



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

DIE PASSIVE SEITE DER GEWALT

Unbürokratische
Hilfe für vernach-
lässigte Kinder

KINDERBETREUUNG HAND IN HAND

Stadt und Landkreis
kooperieren

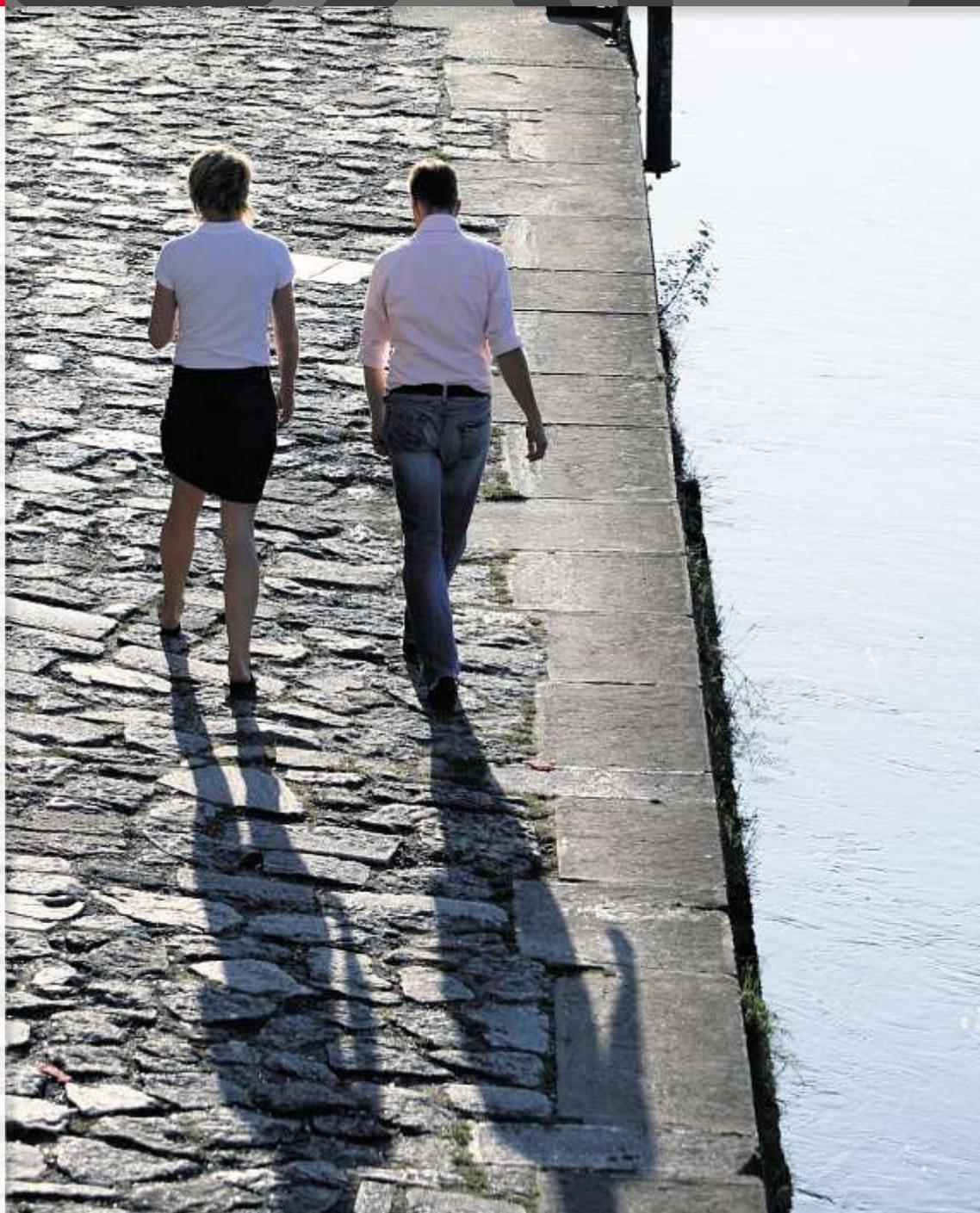


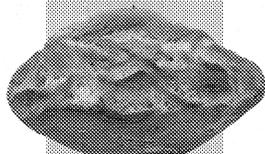
SOMMER IN DER STADT

Urlaub in
Regensburg ist eine
echte Alternative

MEIN LIEBLINGSPLATZ

Wo sich OB und
Bürgermeister
im Sommer
wohlfühlen





**SCHWARZER
KIPFERL**
... das Original

Obere Bachgasse 7 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 · Fax 0941/56 63 37

IHR PARTNER IN SACHEN REISEN • IHR PARTNER IN SACHEN REISEN

Ob Fern, ob Nah – wir sind gerne für Sie da!



*Ob Fern ob Nah – Wir sind gerne für Sie da!
Wir haben bestimmt auch das richtige
Urlaubsangebot für Sie!*

Mo.-Fr. 09.00-18.00 Uhr durchgehend
Sa. 09.00-12.30 Uhr

**Reisebüro
ARMBRUSTER**

Obermünsterstraße 10 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/562677 · Fax: 562678
www.reisebuero-armbruster.de
reisebuero.armbruster@t-online.de

IHR PARTNER IN SACHEN REISEN • IHR PARTNER IN SACHEN REISEN

Dringend!
Bauplätze in Regensburg und
Stadtrand bis 250.000 €
von EON, Uni, Osram Ing. gesucht
Immob. + Bankkfm. Lang seit 1986

Radiologe + Zahnärztin Uni
2 Personen suchen Komf. 3-4 Zi.
Rh/DHH in Uninähe bis 1500 € mtl.
Für Vermieter kostenfrei

Dipl. Physiker
sucht EFH/DHH
in Regensburg und Umkreis
bis 550.000 €
Bitte rufen Sie unverbindlich an.
Wir vermitteln Werte
seriös und erfolgsorientiert!

**Conti-, Krones-, Osram
leitende Ingenieure**
suchen EFH/DHH/RH bis 1.500 €
in Regensburg u. nä. Umkreis
Kostenfrei für Vermieter!

Sie haben **eine Wohnung** in Regensburg u. Stadtrand zu vermieten?
Sie wünschen: Selektion, schnelle und **kostenlose** Bearbeitung von der Besichtigung bis zum Mietvertrag?
Wir bieten: professionellen Service und 20 jährige Erfahrung. Mit 100 vorgemerkten Kunden (Conti, Krones, MR, Uni) Ein Anruf genügt!
Immobilien Thomas Lang
Immob. + Bankkfm. Seit 1986
Tel. 0941/3998866 auch Sa. + So.
Referenzen unter www.immobilien-lang.info

**Die nächste
Bei uns Ausgabe
erscheint am
1. Oktober 2010**

**Ihr Seniorenheim
im Herzen
der Altstadt**

 **St. Josef**
Alten- und Pflegeheim



Ägidienplatz 6,
93047 Regensburg
Tel. 09 41/5 93 06-0
Fax. 09 41/5 93 06-50
www.altenheimstjosef.de

Unsere Leistungen im Überblick

- ⊕ Vollstationäre Langzeitpflege
- ⊕ Kurzzeit- oder Verhinderungspflege
- ⊕ Sozialdienst / Betreuung
- ⊕ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ⊕ Seelsorgerische Betreuung, Hl. Messe
- ⊕ Hilfe in allen Lebenslagen:
Friseur, Fußpflege, Krankengymnastik
kommen zu uns ins Haus

**Ihre moderne
Senioreneinrichtung
im Stadtwesten**

 **Albertinum**
Seniorenstift



Clermont-Ferrand-Allee 40
93049 Regensburg
Tel. 09 41/2 80 73-0
Fax. 09 41/2 80 73-150



BUSINESSLUNCH – MEIN GESCHMACK

Mo bis Fr von 12.00 bis 14.00 Uhr
3-Gänge-Menü
0,5 l Wasser und einen Espresso
für nur **15,50 EUR**

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
Mo bis Fr von 11.30 bis 14.00 Uhr und 17.30 bis 1.00 Uhr, Sa/So und Feiertage ab 17.30 Uhr

RESTAURANT LESSING WWW.LESSING-REGENSBURG.DE
D.-MARTIN-LUTHER-STR. 14 93047 REGENSBURG TELEFON +49 941 59 002

Lessing

Impressum

Herausgeber:
Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:
Elisabeth Knott

Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung:

Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Petra Pfaff, Tel. 207-498

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wohin geht es denn diesmal in den Sommerferien? Wenn es schön und heiß ist, dann zum Baden, klar. Vielleicht aber planen Sie auch lieber einen Radausflug, eine Wandertour oder eine Schiffsrundfahrt entlang einer romantischen Flusslandschaft. Als beliebte Alternative bietet sich eine ausführliche Stadtbesichtigung mit Abstechern zu den großen und kleinen Sehenswürdigkeiten an. Oder man setzt sich auf einer prächtigen Piazza ins Kaffeehaus und lässt plaudernd den Tag vergehen. Abends dann möchte man gerne auf einer schönen Restaurantterrasse sitzen und zum guten Essen eine wunderbare Aussicht genießen.

Wo es das alles gibt? Bei uns natürlich, in Regensburg. Welterbdenkmäler, Museen, Stadtführungen, Wander- und Radlwege, Frei- und Naturbäder, Sportmöglichkeiten, beeindruckende Plätze und schattige Gassen, Einkaufsbummel und eine Vielzahl von gastronomischen Angeboten laden dazu ein, die Ferien in der eigenen Stadt zu verbringen. In Regensburg kann man als Urlauber so ziemlich alles sein: Entspannter Flaneur, Kunst- und Kulturgenießer, Sportler und Faulenzer, Biergartensitzer und Kaffeehausliebhaber, Partyfan und Ruhesuchender, Bildungshungriger und Naturfreund.

Viele Ämter und Einrichtungen der Stadt sorgen mit ihren Angeboten und Dienstleistungen dafür, dass gerade zur Urlaubszeit keine Langeweile aufkommt - vom Westbad bis zur Sommer-Volkshochschule, von Museen über die „Funtime“-Aktion des Sportamtes bis zum Ferienprogramm des Amtes für kommunale Jugendarbeit. Eine wachsende Zahl von Regensburgern nimmt übrigens an speziellen Stadtführungen teil, die besondere Geschichten, Epochen und historische Persönlichkeiten beleuchten. Es gibt in Regensburg also immer wieder Neues zu entdecken und zu erleben, gerade im Urlaub. Genießen Sie es.

P.S.: In der Mai-Ausgabe ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Versehentlich haben wir Stadträtin Helgit Kadlez in den kommunalpolitischen Ruhestand versetzt. Helgit Kadlez gehört natürlich nach wie vor dem Stadtrat an. Wir bitten um Nachsicht.

Ihr Bei-uns-Redaktionsteam

→ An dieser Ausgabe von Bei uns haben mitgewirkt (von links): Peter Ferstl, Rolf Thym, Elisabeth Knott, Ulrich Eidenschink, Dagmar Obermeier-Kundel

Inhalt

04 Die passive Seite der Gewalt
Unbürokratische Hilfe für vernachlässigte Kinder

06 Kinderbetreuung Hand in Hand
Stadt und Landkreis kooperieren

10 Sommer in der Stadt
Urlaub in Regensburg ist eine echte Alternative

17 Es muss ja nicht gleich Eisen sein
Ideale Trainingsmöglichkeiten für „Ironmen“

20 Die Früchte in Nachbars Garten
Streit über Gartengrenzen vermeiden

22 Partnerstadt Aberdeen
Regensburger Botschafter in Schottland

24 Modernste Infrastruktur
R-KOM schafft Voraussetzungen für Morgen

26 Suchen und finden
Regensburger Freizeit- und Hobbybörse

27 Mitmachen und gewinnen
Rätselecke



Wenn Kinderseelen Schutz brauchen

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL



Gewalt an Kindern muss sich nicht immer in Form von aktiven Misshandlungen äußern. In der deutlichen Mehrzahl der Fälle ist es Vernachlässigung – eine Form der Gewalt, bei der lebenswichtige Dinge unterlassen werden, die Kinderseelen nachhaltig schädigt. Die Koordinierende Kinderschutzstelle der Stadt Regensburg (KoKi) als direkter Ansprechpartner für Eltern, Betreuungspersonal und aufmerksame Mitmenschen berät, koordiniert und hilft schnell und unbürokratisch.

Julia (4) kommt ohne Ankündigung häufig zu spät und manchmal auch gar nicht in den Kindergarten. Bei Minusgraden trägt sie meist nur einen abgetragenen Pullover und Sandalen, die Brotzeit für die Frühstückspause erbettelt sie sich von anderen Kindern. Der siebenjährige Tom macht keine Hausaufgaben, die Nachbarin hört aber, dass der Fernseher von nachmittags bis spät in die Nacht läuft. Die alleinerziehende Mutter von Sandra (2) und Dominik (3 1/2) wirkt häufig völlig apathisch, die Kinder sind die meiste Zeit sich selbst überlassen.

Hohe Dunkelziffer

Zugegeben, das sind nur konstruierte Beispiele. All diese Kinder könnten aber wirklich existieren, auch in Regensburg. Denn vernachlässigte Kinder gibt es überall. Etwa drei Prozent der bis zu 17-Jährigen erhalten von ihren Eltern nicht die Zuwendung, die sie für eine gesunde Entwicklung

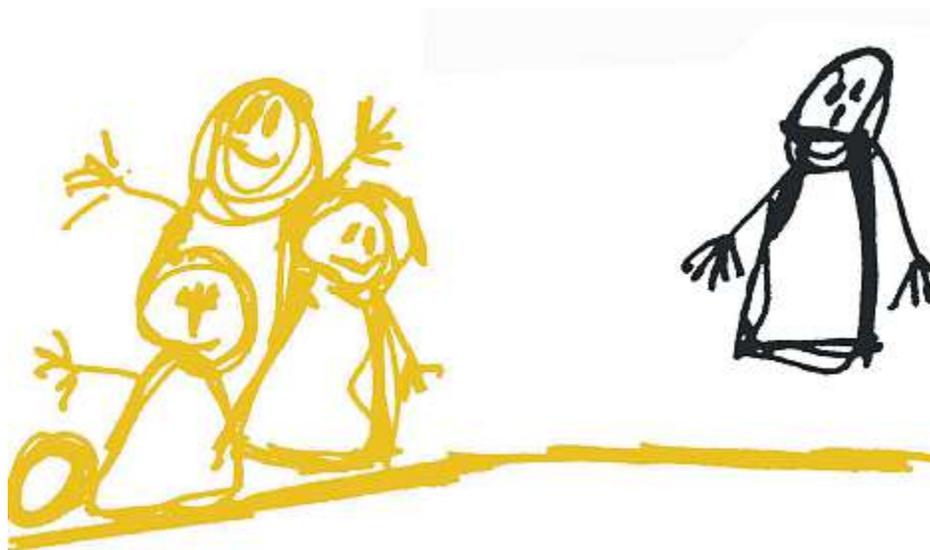
benötigen. Man müsse aber von einer deutlich höheren Dunkelziffer ausgehen, betont Günter Tischler, der Leiter des Amtes für Jugend und Familie. Bei rund 70 Prozent, in denen das Wohl eines Kindes gefährdet sei, handele es sich um Fälle von Vernachlässigung.

Vernachlässigung - diese passive Form der Gewalt kann verschiedene Facetten haben. Sie kann auf emotionaler Ebene stattfinden. Dann erhalten Kinder von ihren Eltern zwar alles, was sie zum rein physischen Überleben benötigen, bildlich gesprochen verhungert aber ihre Seele. Nimmt die Vernachlässigung auch physische Formen an, dann nimmt auch der Körper Schaden. Dazu kann übrigens ebenfalls gehören, wenn Eltern ihrer Aufsichtspflicht nicht nachkommen. Und schließlich spricht man auch dann von Vernachlässigung, wenn Kinder keine ihrem Alter entsprechende Förderung erfahren.

Fließende Grenzen

Die Grenzen sind fließend, und natürlich gilt ein Kind nicht gleich dann als vernachlässigt, wenn es einmal unpassend gekleidet in der Schule erscheint oder unbeaufsichtigt im Freien spielt. Kommt dies allerdings öfter vor, häufen sich die Symptome gar, sollte niemand wegschauen. Denn dann benötigen Kinder und Eltern dringend Hilfe.

„Vernachlässigung entsteht häufig in Lebenssituationen, in denen Eltern sich in



ihrer Rolle als Erzieher überfordert fühlen“, erklärt Günter Kampf, der Leiter der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle der Stadt. Dass Mütter oder Väter ihre Kinder vernachlässigen, hat dabei meist ganz unterschiedliche Ursachen. Negative Erfahrungen in der eigenen Kindheit können genauso eine Rolle spielen wie beispielsweise psychische Erkrankungen oder Sucht. Auch wirtschaftliche Notlagen, mangelndes Selbstwertgefühl, Überforderung oder soziale Isolation können die Situation verschärfen.

Belastungssituationen meistern

Man unterscheidet grob zwischen zwei Gruppen von vernachlässigenden Eltern, erklärt Kampf. Zum einen seien dies eher apathische Mütter oder Väter mit einer depressiven Grundstimmung, die kaum mehr in der Lage seien, auch die stärksten Signale ihres Kindes zu beachten. Zum anderen gebe es Familien, die in ihrer Grundstruktur chaotisch seien und nie gelernt hätten, in Belastungssituationen strukturiert zu handeln. In solchen Fällen helfe häufig bereits ein Entlastungsangebot. „Bei apathischen Eltern hingegen ist oft ein langwieriger Beziehungsaufbau notwendig, um die vorhandene Abwehr zu überwinden“, erläutert der Diplom-Psychologe. „Je grundlegender die Bedürfnisse sind, die vernachlässigt werden, je früher die Vernachlässigung einsetzt und je länger sie anhält, desto schwerer wiegen die Folgen. Und hinzu kommt natürlich auch noch, dass Eltern, die ihre Kinder vernachlässigen, auch anfälliger für

die Versuchung sind, körperliche Gewalt als 'Erziehungsmittel' einzusetzen.“

Deshalb sollte ein Hilfeangebot so bald und so unbürokratisch wie möglich ansetzen. Dies leisten seit 2008 die Koordinierenden Kinderschutzstellen (KoKis), die das Bayerische Sozialministerium an den Jugendämtern eingerichtet hat. Sie leisten Aufklärungsarbeit beim Fachpersonal von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen und sind Ansprechpartner für besorgte Nachbarn oder Angehörige. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen aber selbstverständlich als Anlaufstelle auch allen Müttern und Vätern, die selbst das Gefühl haben, alleine nicht mehr klarzukommen, zur Verfügung.

Sensibilität wichtig

„Es geht immer und in erster Linie um das Wohl des Kindes“, betont Bürgermeister Joachim Wolbergs. Niemand wolle ohne zwingenden Grund Eltern und Kinder trennen. Aber in manchen Fällen komme

man nicht darum herum, Kinder - häufig nur für eine Übergangszeit - in die Obhut einer Bereitschaftspflegefamilie zu geben, um die häusliche Situation zu entspannen. In vielen Fällen kann die Situation in der Familie durch unterschiedliche Hilfeangebote so verbessert werden, dass eine adäquate Versorgung der Kinder sichergestellt ist. Dann kommt beispielsweise eine Fachkraft der Sozialpädagogischen Familienhilfe einige Stunden pro Woche zu den Eltern, wirkt im Haushalt mit und unterstützt bei der Suche nach psychologischer oder medizinischer Hilfe.

„Vernachlässigung mag auf den ersten Blick weniger gravierend erscheinen als körperliche Misshandlungen. Das ist aber falsch“, so Wolbergs. „Wir nehmen viel Geld in die Hand, um in solchen Fällen so früh und so wirksam wie möglich Hilfe zu leisten, aber wir sind trotzdem darauf angewiesen, dass Menschen, die sich um die Zukunft eines Kindes sorgen, zu uns kommen. Wir brauchen die Sensibilität, die Hilfe der Öffentlichkeit!“



→ Grafiken: Barbara Stefan

Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)

Gemäß Konzept des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Frauen und Gesundheit sollen die Koordinierenden Kinderschutzstellen ein systematisches interdisziplinäres Netzwerks für latent oder akut belastete Familien in Bayern etablieren, das Risiken für Kinder möglichst frühzeitig erkennt und durch zuverlässige und insti-

tutionsübergreifende Unterstützung die Erziehungskompetenz ihrer Eltern verbessert.

Ansprechpartner bei der Stadt Regensburg:

David Rothfuß

Tel. 507-2516

E-Mail: rothfuss.david@regensburg.de



Kinderbetreuung Hand in Hand

ANTON SEDLMEIER UND SANDRA GRETSCHEL

Die Faktoren Familienfreundlichkeit und Kinderbetreuung werden die demographische Entwicklung und wirtschaftliche Prosperität des Regensburger Raumes ganz entscheidend beeinflussen. Wenn Stadt und Umland bei der Kinderbetreuung weiter Hand in Hand arbeiten, steht einer positiven Zukunft nichts im Wege.

In Verdichtungsräumen wie dem Großraum Regensburg ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Städten und Gemeinden unerlässlich. Diese Erkenntnis ist zwar nicht neu, dennoch steht bei vielen Entscheidungen der eigene Vorteil immer noch im Vordergrund. Im Raum Regensburg hat interkommunale Zusammenarbeit bereits eine gewisse Tradition. Natürlich gibt es auch hier immer wieder ein-

mal Unstimmigkeiten, wie beispielsweise beim Thema „Berufliche Oberschule“. Insgesamt haben die gemeinsamen Interessen und Handlungsfelder in den letzten Jahren jedoch stark zugenommen.

Mehr Kinder durch Kinderbetreuung?

Das Thema Kinderbetreuung ist seither in der öffentlichen und politischen Diskussion stark in den Mittelpunkt gerückt:

Bereits seit langem anhaltende niedrige Geburtenzahlen führen dazu, dass die Zahl der Kinder abnimmt, während gleichzeitig die Bevölkerung immer älter wird. In der Folge stagnieren bereits heute vielerorts die Bevölkerungszahlen - Städte und Regionen beginnen zu schrumpfen. Insbesondere ländlich geprägte Regionen sind in Bayern von allenfalls gleichbleibenden oder gar abnehmenden Bevölkerungszahlen betroffen, während attraktive Großstädte, aber auch deren direkt angrenzende Kommunen, tendenziell eher noch wachsen.

Die Situation im Raum Regensburg spiegelt genau diese Entwicklung wider (vgl. Abbildung 1): Die Kinderzahlen im Landkreis Regensburg haben in den letzten Jahren relativ stark abgenommen. In der

Stadt Regensburg ist die Zahl der Kinder hingegen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und wird auch in den nächsten Jahren konstant bleiben beziehungsweise sogar weiter leicht zunehmen. Ausschlaggebend wird hier neben der notwendigen wirtschaftlichen Entwicklungsdynamik vor allem sein, wie sich der Raum Regensburg im Bereich Kinder- und Familienfreundlichkeit gegenüber anderen Regionen positionieren kann.

Ausbau schreitet voran

Die Zahl der Großfamilien mit zwei und mehr Kindern nimmt nach wie vor ab, während die Zahl der Kinderlosen stetig wächst. Vor allem Paare mit einer qualifizierten Ausbildung schieben die Familiengründung immer weiter nach hinten. Verstärkt wird diese Tendenz durch zunehmende Unsicherheiten und die hohen Mobilitätsanforderungen am Arbeitsmarkt. Ein attraktives Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen kann dazu beitragen, das Spannungsverhältnis zwischen Beruf und Familie ein Stück weit aufzulösen. Während die Betreuungssituation in Kindergärten weitestgehend entspannt ist, besteht insbesondere bei Kindern unter drei Jahren ein erheblicher Nachholbedarf. Allein in Regensburg hat sich die Zahl der Betreuungsplätze in Krabbelstuben in den letzten fünf Jahren weit mehr als verdoppelt.

Aber auch im Umland von Regensburg hat sich einiges getan. Dort werden aufgrund der zurückgegangenen Kinderzahlen



→ Attraktive Kinderbetreuungsmöglichkeiten erleichtern den Spagat zwischen Beruf und Familie

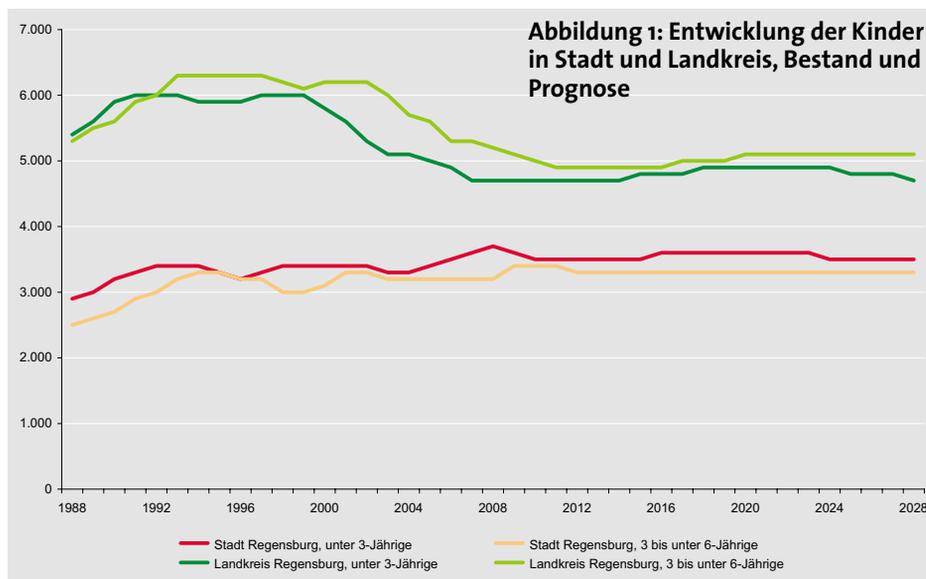
vermehrt Kindergartenplätze in Betreuungsplätze für unter Dreijährige (Krippen/Krabbelstuben) umgebaut, während in Regensburg der Bau zusätzlicher Einrichtungen notwendig war. Die Abbildung 2 zeigt, dass insbesondere in den direkt angrenzenden Kommunen bereits viele Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren bestehen (blaue Kästen) oder noch in diesem Jahr entstehen sollen (rote Kästen). Darüber hinaus gibt es in mehreren Gemeinden (farbig eingefärbt) bereits Planungen für die Schaffung von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige. Die Karte mit den Betreuungsplätzen spiegelt dabei auch die Bevölkerungsentwicklung wider. Während die direkt an Regensburg angrenzenden Kommunen aufgrund immer noch wachsender Kin-

derzahlen ein großes Angebot an Betreuungsplätzen aufweisen, haben ländlicher geprägte Gemeinden im weiteren Umland teilweise gar keine eigenen Krippen oder Krabbelstuben.

Wahlfreiheit der Eltern

Aber was hat das Ganze mit interkommunaler Abstimmung und Zusammenarbeit zu tun? Es gibt vielfältige Gründe, warum Eltern ihre Kinder nicht - wie eigentlich vom Gesetzgeber vorgesehen - in ihrer Heimatgemeinde betreuen lassen wollen, sondern in einem anderen Ort. Hauptgrund hierfür ist die Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle: Für viele Eltern ist es sinnvoller, ihr Kind nicht in Wohnortnähe betreuen zu lassen, sondern nahe an ihrem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz. Neben organisatorischen Gründen ("kurzer Weg, wenn mal was mit dem Kind ist") spielen hier die Öffnungszeiten eine bedeutende Rolle. Die meisten Einrichtungen im Umland von Regensburg können nicht ebenso lange Öffnungszeiten anbieten wie viele der Einrichtungen in der Stadt. Insbesondere betriebsnahe Einrichtungen (BMW, Gewerbepark etc.) bzw. an der Universität und den Kliniken halten für die Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders lange die Türen offen. Und die Eltern, die dort arbeiten, wohnen natürlich wiederum bei weitem nicht alle in Regensburg.

Gleichzeitig schicken auch verhältnismäßig viele Regensburger Eltern ihr Kind in eine Einrichtung außerhalb der Stadt (vgl. Abbildung 2). Auffällig sind hier vor allem



→ Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2010

Einrichtungen in Lappersdorf, Barbing und Neutraubling. Der hohe Anteil in Neutraubling ist durch die ebenfalls verhältnismäßig hohe Konzentration an Arbeitsplätzen begründet. In Lappersdorf hängt es eher damit zusammen, dass zum einen Regensburg noch eine gewisse Unterversorgung an Betreuungsplätzen im Stadtnorden hat bzw. von Steinweg aus die Betreuungseinrichtungen in Lappersdorf teilweise günstiger gelegen sind als die städtischen. Der hohe Auspendleranteil an Kindern nach Barbing ist hingegen durch den Schulsprengel erklärbar. Die Kinder aus Irl gehen in Barbing in die Grundschule, so dass die Eltern ihre Kinder auch in den Barbinger Kindergarten schicken. Ein weiterer Grund kann noch die pädagogische Ausrichtung einer Einrichtung sein. „Sondereinrichtungen“, wie Montessori-, Waldorf- oder Waldkinder-

gärten haben meist einen besonders großen Einzugsbereich.

Kooperation erleichtern

Diese Wahlfreiheit der Eltern wird allerdings durch die Gesetzgebung bisher ziemlich erschwert. So ist jede Stadt oder Gemeinde eigentlich nur dafür verantwortlich, für ihre eigenen Kinder ein bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen. Wenn ein ausreichendes Angebot vor Ort vorhanden ist, die Eltern aber dennoch eine Einrichtung außerhalb der Stadt besuchen wollen, kann sich die Heimatkommune grundsätzlich weigern, ihren Anteil an den Betreuungskosten zu zahlen. Dies ist zum Teil auch verständlich, da der teurer geschaffene Platz vor Ort sonst möglicherweise längere Zeit nicht belegt ist.

Dieser Aspekt verschärft sich vor dem Hintergrund teilweise rückläufiger Kin-

derzahlen. Auf der anderen Seite muss die Stadt mit hoher Arbeitsplatzzentralität sehr viel mehr Geld in den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen investieren.

Wie die Abbildung 3 zeigt, wurde im Raum Regensburg aber dennoch eine Lösung gefunden, um den Eltern die Wahlfreiheit zumindest zu erleichtern. Wenn Eltern ein begründetes Anliegen für die Wahl eines Platzes außerhalb haben, wird dies meistens toleriert und die Kommune zahlt dann dennoch die Elternbeiträge als so genannten Gastkinderbeitrag.

Nichtsdestotrotz liegt es hier an Bund und Ländern, gesetzliche Grundlagen und praktikable Lösungen zu schaffen, die den Kommunen die Kooperation und Zusammenarbeit bei der Kinderbetreuung erleichtern.

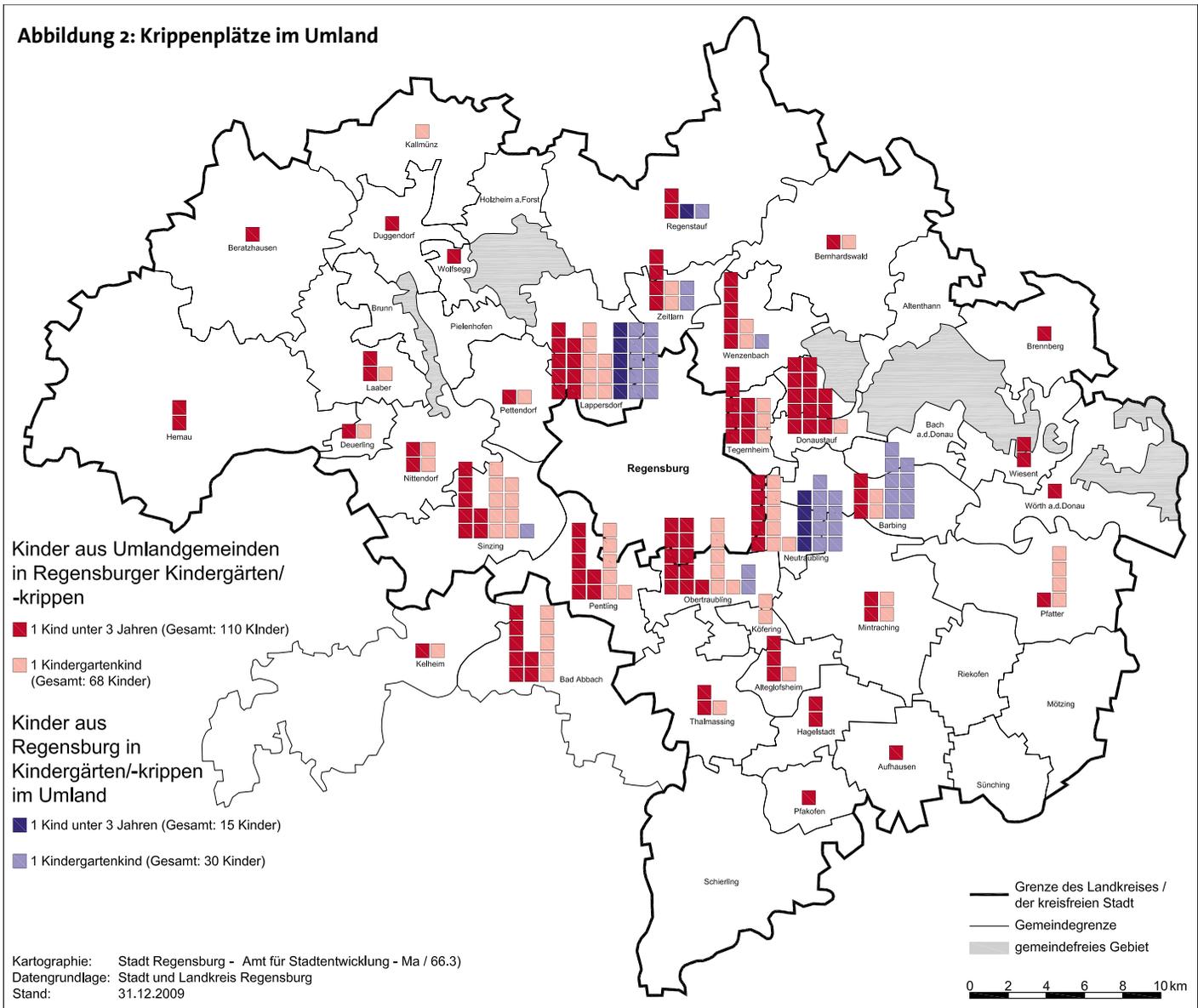
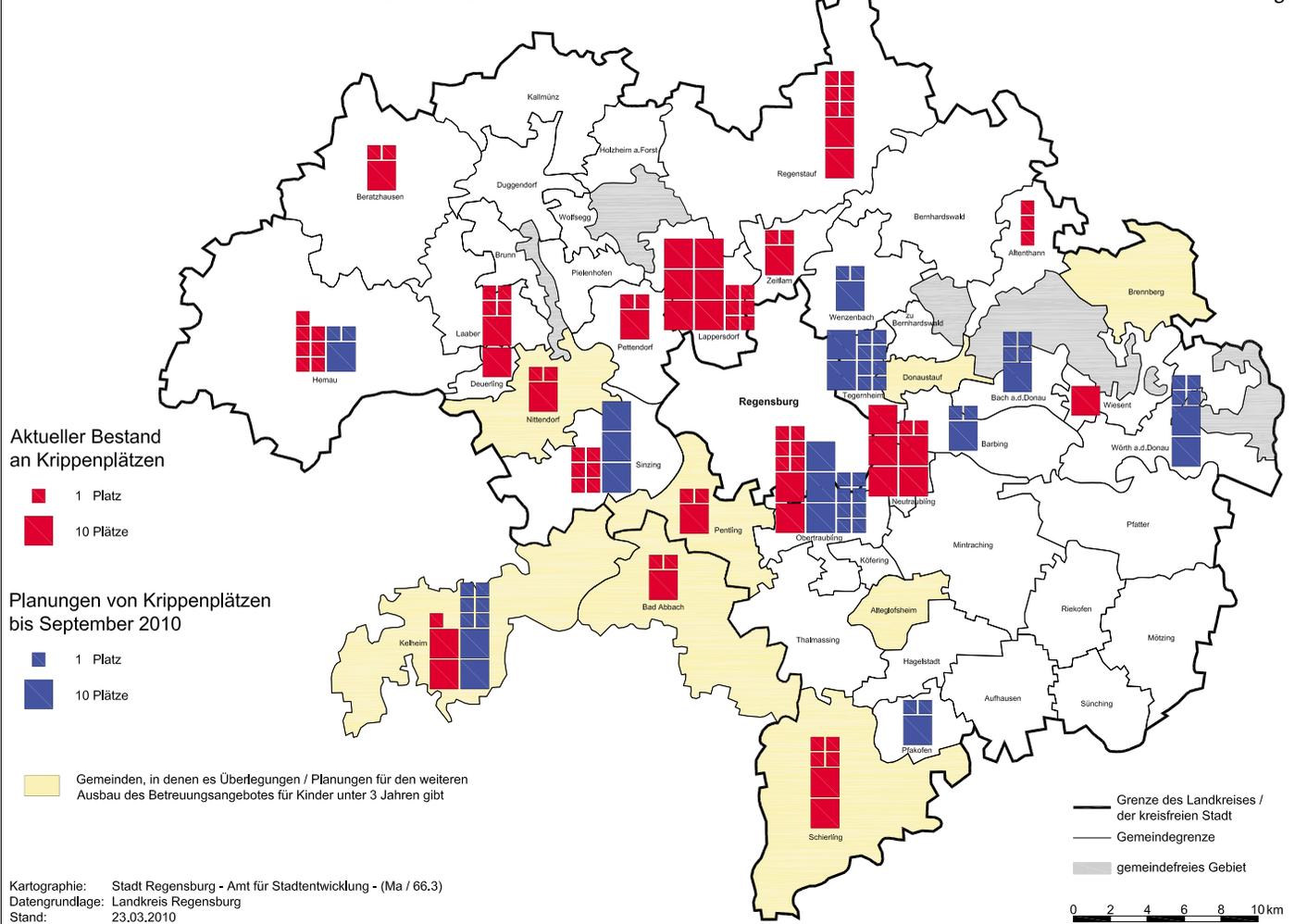


Abbildung 3: Gastkinder im Raum Regensburg

Alle Grafiken: Amt für Stadtentwicklung



Die
Stadt Regensburg
 Amt für Jugend und Familie



sucht ab sofort Vollzeitpflegeeltern

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Wolfgang Byell (Tel. 0941/507-3760, E-Mail: byell.wolfgang@regensburg.de).

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten. Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 690 bis 908 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Aufwendungen für Beiträge zu einer **Unfallversicherung** werden bezuschusst.
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.



Sommer in der Stadt

ROLF THYM

Es ist Ferienzeit - und alle fahren weg. Alle? Wohl kaum, schließlich hat Regensburg so viel zu bieten, dass der Urlaub in der eigenen Stadt eine willkommene Alternative zu endlosen Verkehrsstaus, überfüllten Stränden und teuren Ferienquartieren sein kann. Ohnehin sind spontane Feiern und Brunnenpartys in Regensburg mittlerweile sehr beliebt - wobei allerdings ein paar Spielregeln zu beachten sind.

Die Stadt noch besser kennenlernen

Etwa 765 000 Gästeübernachtungen zählt die Regensburg Tourismus GmbH (RTG), eine Tochtergesellschaft der Stadt, übers Jahr. Kein Wunder, schließlich hat Regensburg viel zu bieten: Das UNESCO-Welterbe in der Altstadt und in Stadthof, zahlreiche höchst sehenswerte kulturelle Einrichtungen und Feste und ein im-

mer wieder faszinierendes, einzigartiges Lebensgefühl. In den Sommermonaten ist Hochsaison für die etwa 100 Gästeführer der RTG, die allerdings nicht nur Städtereisende und Touristen aus aller Welt kundig und mehrsprachig durch die Stadt führen, sondern auch immer öfter Regensburgerinnen und Regensburger, die ihre Stadt noch besser kennenlernen wollen. Speziell für die Einwohner der Stadt bietet die RTG von Mai bis September

50 verschiedene Themen-Führungen an - unter anderem geht es dabei um die typische Regensburger Lebensart, um Prominente und Frauengeschichten, Kunst und Natur, die Stadt am Fluss, Brunnen, Fresken, das jüdische Regensburg, die römische und die gotische Epoche der Stadtgeschichte, Altstadtsanierung, Kriminalrecht und den Wissenschaftsstandort. „Dieses Angebot nehmen die Regensburgerinnen und Regensburger sehr gerne an“, weiß RTG-Geschäftsführerin Sabine Thiele. „Übrigens werden 95 Prozent unserer Schnupperführungen von Regensburgerinnen und Regensburgern gebucht, und viele von ihnen wollen danach an einer langen Themenführung teilnehmen. Das zeigt, dass unsere Angebote nicht nur für die vielen Gäste von außerhalb interessant sind, sondern gerade auch für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.“

Spaß und Genuss Grillen im Park

Den ganzen Tag im Grünen verbringen, unter schattigen Bäumen die Decke ausbreiten, endlich mal wieder in Ruhe ein Buch lesen - oder mit der ganzen Familie und Freunden draußen beisammen sitzen: die Parks der Stadt laden im Sommer zur entspannten Erholung ein. Dazu gehört auch eine äußerst beliebte Freizeitbeschäftigung, die Spaß und Genuss zusammenbringt - das Grillen. In vielen öffentlichen Grünanlagen der Stadt ist das Brutzeln über Holzkohle möglich. Ausgewiesene Grillzonen sind eingerichtet im Donaupark, Aberdeen-Park, Ziegetsdorfer Park, auf den Winzerer Höhen, im westli-

chen Bereich des Stadtparks, auf der Jahnsinsel, dem Grieser Spitz, im Villapark und im Ostpark, auf der Rasenfläche am Regen (parallel zur Flößerstraße) und im Insepark. Gusseiserne Grills befinden sich auf den offiziellen Grillplätzen im Donaupark, an der Ziegetsdorfer Straße, im Aberdeenpark und auf den Winzerer Höhen. Die drei erstgenannten verfügen über eine Trinkwasserversorgung. Ab dem Jahr 2011 wird es auch im Aubachpark in Burgweinting einen Grillplatz mit Trinkwasserversorgung geben.

Das Gartenamt bittet alle Grillfreunde darum, Rücksicht auf den Rasen zu nehmen, der unter hochsommerlichen Temperaturen ohnehin zu leiden hat. Deshalb

gilt: Zum Grillen keine Aluschalen oder sonstige Grills verwenden, die auf dem Boden liegen, da die enorme Hitze die Grasnarbe nachhaltig beschädigt und die verbrannten Stellen wahrlich nicht schön aussehen. Um dies zu vermeiden, sollen lediglich Grills mit Beinen verwendet werden. Schließlich sollen die Regensburger Grünanlagen so schön bleiben wie sie sind.

Spielen, Sport, Wissenswertes

Umfangreiche Programme zur Ferienzeit haben das Amt für kommunale Jugendarbeit und das Sportamt für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Die hohe Zahl der Anmeldungen und bereits ausgebuchte Kurse und Veranstaltungen belegen, wie beliebt die städtischen Ferienprogramme sind. Das Amt für kommunale Jugendarbeit bietet beispielsweise unterhaltsame Spiele, Basteln und Baden in den Freizeitstätten Haslbach und Schwalbennest an, einen Erlebnistag mit Islandponys, Gespensterspiele, einen ausgiebigen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr und einen Ausflug ins Mittelalter an.

Für die Schnellentschlossenen gibt es bis zum 6. August 2010 noch den Ferienpass. Damit können Kinder kostenlos fast alle Museen in Regensburg besuchen und viele weitere Vergünstigungen erhalten. Wer will, kann auch die Bus- und Schwimmbadwertmarke erwerben und damit den ganzen Sommer über kostenlos baden und in der Stadt und im Landkreis Regensburg ebenfalls kostenlos Bus und Bahn fahren. Das Sportamt hat eine Vielzahl von sportlichen Freizeitangeboten organisiert - von Ju-Jutsu über Segeln, Reiten, Windsurfen, Baseball und Badminton bis hin zu Fußballspaß und Voltigieren.



→ Mitarbeiterinnen des Gartenamts sind mit Blumengießen vollauf beschäftigt

Mein Lieblingsplatz: Steinere Stadt, Fluss, Natur



→ Oberbürgermeister Hans Schaidinger

„Man kann die Schönheit unserer Stadt am besten dann ganz begreifen, wenn man sie eingebettet in die Landschaft sieht. Und deswegen fasziniert mich immer wieder die weite Aussicht, die man oben auf den Winzerer Höhen genießen kann. Hier bekommt man einen sehr anschaulichen Eindruck davon, wie sich unsere Stadt im Lauf der Jahrhunderte baulich entwickelt hat, wie sich das neue und das alte Regensburg zusammenfügen. Der Blick reicht vom Dom über die Dächerlandschaft unseres Welterbes bis zur Universität – das sind bauliche Fixpunkte, die für mich die lange Entwicklungsspanne der Stadt zwischen Mittelalter und unserer Epoche beschreiben – und auch den wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Aufstieg, den unsere Stadt in den

zurückliegenden Jahrzehnten wieder genommen hat. Da treffen sich Welterbe und Moderne.

Bei diesem Blick über die Stadt wird man auch eindringlich daran erinnert, welche bedeutende Rolle die Donau in unserer bald zweitausendjährigen Stadtgeschichte spielt. Bis heute ist sie eine wichtige wirtschaftliche Lebensader und sie prägt unverwechselbar unser Stadtbild.

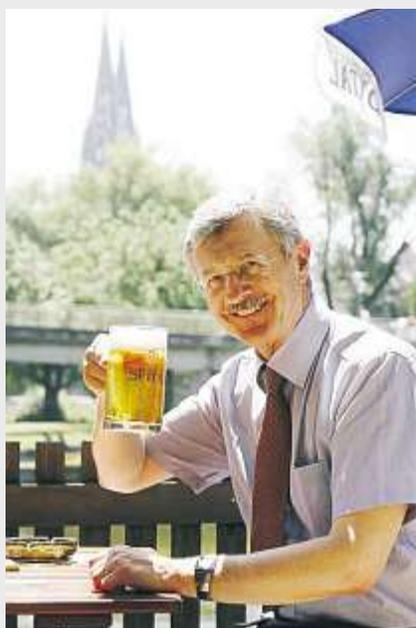
Ich habe mehrere „Lieblingsplätze“ in Regensburg. Auf den Winzerer Höhen genieße ich, wenn mir die Zeit dazu bleibt, die andere, die sehr ruhige und ländliche Seite von Regensburg mit Wiesen, Waldstücken und Spazierwegen. Da erlebt man Regensburg in seiner ganzen Vielfalt: die steinerne Stadt, der Fluss und die Natur.“

Mein Lieblingsplatz: Biergarten mit Donaublick

„Leider komme ich viel zu selten zu meinem Lieblingsplatz. Wenn ich dann aber endlich einmal wieder hier bin, kann ich es umso mehr genießen. Für mich ist ein Besuch im Spitalgarten immer wieder ein Erlebnis, das sich in seiner Genussintensität einfach nicht abnutzt.“

Je nach Tageszeit ist der Anblick der Altstadt immer wieder anders: Im strahlenden Sonnenschein glitzert die Donau, und unsere beeindruckenden Welterbe-Bauten sind in ein Leuchten getaucht. Abends wirkt die Altstadt-Silhouette wie ein riesiger Schattenriss mit sanften, warmen Farben. Eine angenehme Kühle steigt dann von der stoisch dahinfließenden Donau auf, in der sich von überall her die Lichter spiegeln.

Bei offiziellen Anlässen und bei privaten Treffen führe ich meine Gäste immer wieder gerne in den Spitalgarten. Wie auch in vielen anderen Regensburger Wirtshäusern wird hier die Tradition der Gastlichkeit gehegt und gepflegt, mit guten Brotzeiten und süffigem Bier. Hinzu kommt dann eben auch noch dieser wunderbare Blick über unsere Flusslandschaft. Dieser herrliche Fleck neben der Steinernen Brücke verlockt dazu, viel länger dazubleiben als man eigentlich vorhatte.“



→ Bürgermeister Gerhard Weber



→ Volleyball gehört zu den beliebten Freizeitsportarten

Die Kurse sind für Einsteiger gedacht und sollen Kindern und Jugendlichen Einblicke in Sportarten geben, die üblicherweise im Schulsport nicht vorkommen. Die Kurse werden von ausgebildeten Fach Übungsleitern in Regensburger Sportvereinen geleitet. Prospekte mit den Programmen und Kursen liegen in den Bürgerbüros auf. Die Programme können auch im Internet eingesehen werden: www.regensburg.de

Sommerlich leichte Weiterbildung

Zum vierten Mal hält das Amt für Weiterbildung die Sommer-Volkshochschule ab – eine überaus reizvolle Mischung aus sommerlich leichter Bildung, anspruchsvoller Freizeitgestaltung und schulvorbereitenden Workshops. Die bunte Palette der zeitlich und inhaltlich absichtlich nicht ausufernden Kurse und Workshops soll Appetit auf einen kreativen Urlaub machen. Untergliedert ist das umfangreiche Angebot in die Sparten Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Lebensart. Wie wäre es also mit der „Nacht der Sternschnuppen“, einer „Sommerfrische für das Gedächtnis“, Sprachkursen in Englisch, Italienisch, Spanisch und Russisch, einem Ausflug in die Geheimnisse chinesischer Schriftzeichen oder vielleicht mit einer Yogaintensivwoche, Frauenfußball, einer Einführung in die Tipps und Tricks der professionellen Fotografie oder der vegetarischen Sommerküche? Dies und noch vieles mehr hält das Amt für Weiterbildung für die schönsten Wochen des Jahres bereit. Wei-

tere Informationen stehen im Programmheft über die Sommer-VHS und im Internet: www.vhs-regensburg.de

Und jetzt ab ins Wasser

Angesichts der vielfältigen Möglichkeiten, in Regensburg den Sommer zu verbringen, kann man zwischendurch sicher eine Abkühlung brauchen – im Westbad, im Wöhrdbad oder im Hallenbad in der Gabelsberger Straße. Ausgeprägte Naturliebhaber finden ihre Badestellen am Regen und an der Donau, wobei für die Wasserqualität der Flüsse keine Garantie auf völlig unbedenklichen Badespaß gegeben werden kann.

Partys, Feste und ein paar Spielregeln

Im Regensburger Sommer wird viel und ausgiebig gefeiert – bei offiziellen Festen oder auch bei spontanen Freiluft-Brunnenpartys, wie etwa am Bismarckplatz. Dieses Vergnügen gehört inzwischen fest zur Regensburger Lebensart, allerdings sind dabei ein paar Spielregeln zu beachten, damit der Spaß der einen nicht zum Verdruss der anderen wird.

Gemeinsam mit zahlreichen Gastronomen und weiteren Unterstützern hat die Stadt die Aktion „Leise ist sch...“ ins Leben gerufen. Sie soll bewusst machen, dass lautstarke Feierlaune vor allem in der Altstadt erheblich mit dem nächtlichen Ruhebedürfnis der Anwohner kollidiert. Die Stadt bittet alle Feierlustigen eindringlich um verhaltene Lautstärke, gerade in den heißen Sommernächten, wenn die Anwohner ihre Fenster zum Lüften geöffnet

halten. Mit ein wenig Rücksichtnahme sollte es möglich sein, dass das Feiern und das Wohnen in der Altstadt zusammenpassen.

Um Regensburg auch weiterhin liebens- und lebenswert zu halten, gehört zum Verzicht auf Lärm auch der Verzicht auf das achtlose Wegwerfen von Kleinabfall: „Bei den Festen und Veranstaltungen, die im Prinzip im Altstadt kern stattfinden, fällt wesentlich mehr Abfall an als sonst“, berichtet Franz Wolf, der Leiter des Amtes für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhramt. Während die Regensburgerinnen und Regensburger gemeinsam mit unzähligen Touristen und Gästen die sommerliche Leichtigkeit der Stadt genießen, sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung für Sauberkeit.

Unzählige Eistüten, Gläser, Flaschen, Pizzaschachteln, Essensreste, Zigarettenschachteln und gebrauchte Servietten werden nicht nur - wie das ja auch vorgeschrieben ist - in den zahlreichen aufgestellten städtischen Müllsammelbehältern entsorgt, sondern leider auch achtlos weggeworfen. Und das kann ins Geld gehen: Wer sich solcherart in der Stadt seines Kleinabfalls entledigt, muss mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung zwischen 15 und 30 Euro rechnen.

Der städtische Abfallentsorgungs-Chef appelliert denn auch an alle Bürgerinnen und Bürger, „die Stadt sauber zu halten.



→ Badespaß für Mutter und Kind

Das dient unserem schönen Welterbestadtbild“, und es erleichtert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Straßenreinigung die Arbeit, die in den Sommermonaten ohnehin einen höheren Einsatz erfordert. An Sonn- und Feiertagen sind zwischen sechs und neun Uhr morgens regelmäßig zwölf Beschäftigte der Straßenreinigung eingesetzt - zwei mehr als zu müllärmeren Jahreszeiten -, um die Stadtmitte von den Hinterlassenschaften der vorangegangenen Nächte zu säubern.

In ganz anderer Hinsicht macht der Sommer den Beschäftigten der städtischen Abfallentsorgung zu schaffen: Die oft zur Hitzewelle ansteigenden Temperaturen lassen aus Abfalltonnen wahre Backöfen werden, in denen der gesammelte Abfall

eine höchst unangenehme Geruchsbelästigung entwickelt. Um die Abfallentsorger möglichst vor übel riechenden Geruchschwaden zu bewahren, bittet Wolf alle Bürgerinnen und Bürger darum, die Hausabfälle in fest verknöteten Beuteln in die Tonnen zu werfen und die Abfallsammelbehälter so gut es geht im Schatten aufzustellen. „Das reduziert die immense Geruchsbelästigung doch erheblich“, sagt Wolf, „und es würde unseren Mitarbeitern die Arbeit im Sommer sehr erleichtern.“

Strategien für den Klimawandel

Die ungewöhnlich hohen Temperaturen im Juli lassen erahnen, welche Auswirkungen der prognostizierte Klimawandel auf Regensburg haben kann. Gemeinsam mit acht weiteren Städten in Deutschland entwickelt die Regensburger Stadtverwaltung im Rahmen eines vom Bund geförderten Forschungsprojekts Strategien zur Anpassung an den Klimawandel. Der Deutsche Wetterdienst sammelt dazu mit einem Messwagen an verschiedenen Standorten in der Innenstadt die Lufttemperaturen und die Luftfeuchtigkeit, jeweils am frühen Morgen und am späten Abend. Die Daten sollen Aufschluss darüber geben, wie sich das Verhältnis von Aufheizung und Abkühlung während einer längeren Hitzeperiode verändert.

Mein Lieblingsplatz: Konzert nach Dienstschluss

„Eigentlich habe ich keinen speziellen Lieblingsort in unserer Stadt. Dafür ist Regensburg zu schön, und es gibt in der Stadt aber auch im Umland so unendlich viele schöne Plätze, an denen ich mich gerne aufhalte. Einer meiner Lieblingsorte ist aber immer noch die Alte Mälzerei. An deren Ausbau war ich mit beteiligt und ich habe, bevor ich Bürgermeister geworden bin, dort lange gearbeitet. Ich kenne dort natürlich noch viele Leute und finde das Programm klasse. Auch heute noch gehe ich gerne nach Dienstende dort gelegentlich hin, um mir zumindest noch eine halbe Stunde ein schönes Konzert anzuhören oder eine Kleinkunstveranstaltung zu besuchen. Jetzt im Sommer setze ich mich gelegentlich nach getaner Arbeit - meist so ab 22 Uhr - noch gerne für eine Stunde in den dortigen Biergarten, trinke etwas, ruhe mich aus und rede mit netten Leuten und Freunden. Zur Fußball-WM habe ich mir dort im Biergarten - immer wenn etwas Zeit war - das ein oder andere Fußballspiel angeschaut.“



→ Bürgermeister Joachim Wolberg



Regensburg **liebt uns**

Die Tourist-Information im Alten Rathaus bietet T-Shirts mit der Aufschrift: „RGBG ♥ me“. Das darf mit „Regensburg liebt mich“ übersetzt werden. Eine interessante Aussage. Bislang war doch immer – und auch zu Recht – davon die Rede, dass die Regensburgerinnen und Regensburger ihre Stadt lieben. Aber eine Stadt, die ihre Einwohner liebt?

Und: Wie spürt man überhaupt, dass man von seiner Stadt geliebt wird? Man merkt es schon mal daran, dass sich in Regensburg der Fluss und die Altstadt, die Baudenkmäler, die Parks, die Gassen und Plätze zu einem urbanen Gesamtwerk mit hohem Wohlfühlfaktor vereinigen. Stadtfotograf Peter Ferstl hat bei Streifzügen durch die sommerliche Stadt Impressionen eingefangen, die davon erzählen, wie sehr die Bürgerinnen und Bürger ihr Regensburg genießen. Ganz offensichtlich hat unsere Stadt großen Gefallen daran, dass sie so geliebt wird: Sie revanchiert sich nach Kräften dafür. ROLF THYM



→ Und rein in die Abkühlung

– Anzeige –

Der Freizeitbus Naabtal mit Fahrradanhänger – der Freizeitspaß für die ganze Familie – ist wieder unterwegs!

Bereits seit 1. Mai bis einschließlich 3. Oktober 2010 fährt wieder der im Jahre 2009 gestartete Freizeitbus ab Regensburg über Wolfsegg bis Kallmünz an allen Sonn- und Feiertagen.

Der Bus, der nicht nur für Wander- und Radelfreunde, sondern auch für ÖPNV-Nutzer des Naabtals zusätzliche Vorteile bringt (und zwar eine ÖPNV-Anbindung auch an Sonn- und Feiertagen) fährt jeweils dreimal ab Regensburg Hauptbahnhof Richtung Kallmünz. Es werden alle auf der Strecke liegenden Haltestellen bedient. Mit dem Rad besteht jedoch nur an bestimmten Haltestellen eine Zu- bzw.

Ausstiegsmöglichkeit.

Für die Fahrradmitnahme wird eine telefonische Voranmeldung empfohlen (Omnibusunternehmen Franz Wittl, Pielenhofen, Telefonnummer: 0 94 09 / 8 50 80. Der Freizeitbus verkehrt als **Linie R** des RVV. Daher gelten auch dessen Tarife. Die Fahrradbeförderung kostet zusätzlich 2,50 € pro Fahrt; die hierfür erforderlichen Fahrrad-Tickets sind ausschließlich im Bus erhältlich.

Auf der Radeltour begegnen Ihnen viele Sehenswürdigkeiten: z. B. die Wallfahrtskirche Mariaort, die Räuberhöhle in Etterzhausen, Wehrkirche Penk,

Klosterkirche Pielenhofen, Freizeitinsel an der Naab in Pielenhofen, Burg Wolfsegg und schließlich der malerische Ort Kallmünz mit Steinernen Brücke und Burgruine, Oskar-Koller-Museum im Alten Rathaus sowie Fischerei- und Wintersportmuseum usw.

Sollten Sie nun Lust verspüren, sich auf den (Fahrrad-) Weg zu machen, steht Ihnen für weitere Informationen das **RVV-Kundenzentrum, Tel: 09 41/6 01 - 28 88** (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr) sowie der **Landkreis Regensburg** unter der Nummer: **09 41/40 09 - 4 95** gerne zur Verfügung.



RVV

So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

„Fahn’S doch mal mit dem Bus Rad!“

Mit dem Freizeitbus Naabtal zwischen Regensburg und Kallmünz durchs idyllische Naabtal radwandern: ein echtes Natur- und Freizeiterlebnis. Der RVV bringt Sie entspannt hin und zurück. Von 1.5. bis 3.10., sonn- und feiertags. Übrigens: per Fahrradbus kommen Sie auch nach Falkenstein und ins Altmühltal bis Riedenburg. Und was haben Sie am Wochenende Schönes vor?

RVV-Kundenzentrum:
Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 601-28 88, Fax
09 41 / 601-28 75
Internet: www.rvv.de

Busfahrer-Kurt-Spots: auf TVA,
im Radio und im Internet





→ Per Rad lassen sich die Badegelegenheiten in Regensburg und dem Umland gut entdecken

Es muss ja **nicht** **gleich Eisen** sein

SUSANNE HAUER

Laufen, Radeln, Schwimmen gehören zu den beliebtesten Sportarten und sorgen in der Kombination immer wieder für neue sportliche Herausforderungen. In und um Regensburg gibt es ideale Trainingsmöglichkeiten für den kleinen, selbstorganisierten Ironman: Tolle Radstrecken, flache, schnelle Routen für Kurz- und Langstreckenläufer und eine ansehnliche Anzahl an Badeseen in der näheren Umgebung.

Diese Männer und Frauen sind nicht von dieser Welt. Sie schwimmen 3,8 Kilometer, bewältigen eine 180 Kilometer lange Radstrecke und - als ob das noch nicht genug wäre - absolvieren zum Abschluss einen Marathon. Den meisten Normalsterblichen erscheint die Aussicht, an einem Ironman teilnehmen zu müssen, wie ein Blick in Dantes ersten Höllenkreis. Klar ist aber auch: Spätestens wenn die durchtrainierten Athleten des Regensburger Ironman am 1. August durch die Altstadt dem Ziel entgegenlau-

fen, beschleicht den Passivsportler das Gefühl der Unzulänglichkeit. Das muss nicht sein, denn Regensburg und Umgebung bieten die besten Voraussetzungen für breitenaugliche Kombinationen aus Schwimmen, Radfahren und Laufen. So kann sich jeder seinen eigenen kurzen oder längeren Triathlon zusammenstellen.

Einkehren und Abkühlen

Für Radausflüge eignen sich gerade im Sommer die schönen Strecken entlang der Donau, dem Regen und der Naab. Viel

Grün sorgt dort für Schatten, die Wirtshausdichte ermöglicht spontanes Einkehren und wem es beim Radeln allzu heiß wird, der findet Abkühlung am nahen Flussufer. Offizielle Badeplätze, die direkt an diesen Strecken liegen, sind das Flussbad Pielmühle oder die sandigen Badebuchten an der Donau oberhalb des Westparkes. Schwimmen im Fluss ist übrigens eine äußerst effektive Trainingsmethode, ganz besonders, wenn man gegen den Strom schwimmt!

Echte Gegenschwimmanlagen finden sich natürlich nur in Regensburger Freibädern. Ob das vielseitige Westbad oder das kultige Wöhrdbad, beide sind im Stadtgebiet leicht zu erreichen. Wem der sportliche Aspekt dabei zu kurz kommt, für den bieten sich für die Kombination Radfahren und Schwimmen im Landkreis lohnende Ziele.

Ein bis zwei Stunden dauert die Radfahrt in gemäßigttem Tempo zu einem der Badeseen im südöstlichen Landkreis. Beliebte bei Jung und Alt ist der „Guggi“, der

Guggenberger See, der nur zehn Kilometer von Regensburg entfernt liegt, nur einen Kilometer hinter Neutraubling. Da er groß genug ist, eignet er sich nicht nur zum Langstreckenschwimmen wie beim Ironman, sondern auch zum Surfen, Segeln und Tauchen. Ein neuangelegter Sandstrand am südlichen Ende weckt am Guggi Assoziationen zum Meer.

Abkühlung im Bergwerkssee

Kleiner und familiärer hingegen ist der Roither See. Ihn erreicht man über die Bundesstraße 8 Richtung Mintraching. Der Radweg läuft meist parallel zur Straße und ist daher auch mit Kindern gut zu befahren. Gut mit dem Rad zu erreichen und gerade für Tagesausflüge perfekt ist der Sarchinginger Weiher, der gerade, weil er nicht so groß ist, einen besonderen Charme ausstrahlt. Besonders beliebt ist der See auch deswegen, weil der gesamte Uferbereich mit Sträuchern und Bäumen bewachsen ist und Schattenplätze so keine Mangelware sind. Wer nicht den ganzen Tag am See liegen will und eher den

kurzen, erfrischenden Moment sucht, für den ist der SchwetENDORFER Weiher zwischen Reifenthal und Schwetendorf genau das Richtige. Auch dort lässt es sich natürlich auch trefflich sonnenbaden und faulenzen wie an den anderen Seen, allerdings ist das Wasser des Bergwerkssees auch im Hochsommer recht kühl.

Kürzere Rundkurse oder Langstrecke

Und das Laufen, noch dazu im Hochsommer? Hobbyläufer lernen da sehr schnell jeden Baumschatten schätzen oder sie verlegen die Joggingrunde in die frühen Morgen- oder die späteren Abendstunden. Wer kürzere Rundkurse bevorzugt, der ist auf dem Oberen Wöhrd mit seinen Schotterwegen unter altem Baumbestand gut aufgehoben. Auch der Baggersee im Westpark garantiert Laufen nahe der Natur. Der größte Teil der Strecke liegt im Halbschatten. Vorteil des Baggersees: Parkplätze direkt vor dem Park ermöglichen auch die bequeme Anfahrt mit dem Auto. Für Freunde der Langstrecke bieten

Verein für Naherholung im Raum Regensburg e. V.

Die zahlreichen Seen rund um Regensburg sind ein Grund für die Attraktivität des Naherholungsgebietes Regensburg und Umgebung. Der im Jahr 1971 gegründete Verein für Naherholung im Raum Regensburg sorgt nicht nur für den Erhalt und den Ausbau der Badeseen, sondern koordiniert auch die infrastrukturelle Entwicklung. Im Vorsitz des Vereins wechseln sich Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Landrat Herbert Mirbeth ab. In den Jahren mit gerader Zahl hat der Regensburger Oberbürgermeister den Vorsitz inne, in den Jahren mit ungerader Zahl der Landrat.

Weitere Informationen:
www.landkreis-regensburg.de

sich von Regensburg aus zwei Routen an, die unterschiedlichsten Ansprüchen genügen. Die erste Route ist rund elf Kilometer lang. Gestartet wird bei der Fußgängerbrücke am Wehr bei der Westumgehung (Autobahnbrücke). Dort wird die Donau überquert. Auf der anderen Seite geht es zunächst Richtung Winzer, dann Richtung Mariaort. Dort wird die Naab überquert, anschließend die Donau. Am südlichen Donauufer entlang geht es dann zurück zum Wehr.

Die zweite Variante ist ein wenig anstrengender: Von der Kreuzung Pfaffenstein geht es auf dem relativ steilen Fußweg auf die Winzerer Höhen. Oben entschädigt zunächst der Blick auf die Stadt für die Anstrengung, dann geht es über Kager und die Pettendorfer Straße zurück an das Donauufer. Wer mag, läuft auf der gleichen Seite nach Regensburg zurück und ist dann rund 14 Kilometer unterwegs gewesen. Wer noch Kraft hat, läuft weiter nach Mariaort und quert wie bei der ersten Route die Donau und läuft nach Regensburg zurück.

Schwimmen, Radeln, Laufen und das alles an einem Tag. In Regensburg ist das problemlos und ganz nach individuellem Gusto möglich. Touren und Sportarten können nach Lust und Laune kombiniert werden. Es muss ja nicht gleich der Ironman sein.



→ Eine der schönsten Laufstrecken führt an der Donau entlang



→ Im Wöhrd-Bad geht beides: Sportliches Schwimmen und Entspannungsbaden

50plus-Freizeittreff

Das Angebot des 50plus-Freizeit-Treffs, den Vera Melz ins Leben gerufen hat, richtet sich an alle jungen, aktiven Seniorinnen und Senioren, die nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen möchten. Die einzelnen Veranstaltungen werden auch in Form von Handzetteln in allen Bürgerbüros und im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de angekündigt. Eine Anmeldung ist - sofern nicht anders angegeben - nicht erforderlich.

Weitere Informationen können Montag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr im Ehrenamtlichenbüro unter der Rufnummer 507-5540, erfragt werden.

Mittwoch, 4. August

„bei-uns“-Besprechung, Treffpunkt: 17 Uhr, Café Prinzess, Rathausplatz 2
anschließend Dom-Organkonzert
Treffpunkt: 19.45 Uhr Domplatz, Eintritt frei

Freitag, 6. August

FTG (= Freizeit-Treff-Gespräch)
Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten
Treffpunkt: 16 Uhr, Dachterrasse Kaufhof, Neupfarrplatz
19 Uhr, Stunde der Kirchenmusik, Neupfarrkirche, Neupfarrplatz, Eintritt frei



Samstag, 7. August

Blaue Nacht, Treffpunkt: 17 Uhr, Ostdeutsche Galerie, Eingang

Freitag, 13. August

Ingolstadt-Village, Treffpunkt: 9.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Samstag, 21. August

Botanischer Garten, Regensburg
Treffpunkt: 14 Uhr, Bushaltestelle Uni-Hauptgebäude, Universitätsstraße anschließend Italiener am Campus

Sonntag, 22. August

Schiffahrt nach Riedenburg, 17 Euro, Anmeldung bis 14. August unter der Rufnummer 71276
Treffpunkt: 8.35 Uhr, Steinere Brücke (Abfahrt 9 Uhr, Rückfahrt 19 Uhr)

Sonntag, 29. August

Städtefahrt: Bad Kötztinger Rosstag
Treffpunkt: 9 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Montag, 30. August

Dult Treffpunkt: 14 Uhr, Dult-Sonderbus-Haltestelle, Oberpfalzbrücke

Freitag, 3. September

FTG (= Freizeit-Treff-Gespräch)
Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten

Treffpunkt: 15 Uhr, Café Orlando di Laso, Alter Kornmarkt 2

19 Uhr, Stunde der Kirchenmusik, Neupfarrkirche, Neupfarrplatz, Eintritt frei

Samstag, 4. September

Mittagsmusik Fünf-nach-zwölf, 12.05 Uhr
Treffpunkt: 12 Uhr, Eingang Niedermünsterkirche, Niedermünstergasse 3 anschließend Museumscafé, Dachauplatz 4

Sonntag, 5. September

Städtefahrt Deggendorf - Oberpfalz-Woche: Knödelessen
Treffpunkt: 8.30 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Montag, 6. September

Städtefahrt Abensberg - politischer Gilla-moos, Treffpunkt: 9.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1. Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Freitag, 10. September

Städtefahrt München (Tag zur freien Verfügung, Treffpunkt: 9.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1. Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Sonntag, 12. September

Radtour nach Kelheim (evtl. mit Radibus zurück), Treffpunkt: 9.30 Uhr, Fähre Prüfening (nicht bei Regen); Nichtradfahrer-Treffpunkt: 12.30 Uhr, Weißes Brauhaus, Kelheim, Emil-Ott-Str. 3

Donnerstag, 23. September

„Kennen Sie Regensburgs Seniorenheime?“ heute: BRK -Rotkreuzheim
Besichtigung, sowie Gesprächs- und Informationsrunde mit Heimleiter Peter Konz, Mitarbeitern und Heimbeirat
Treffpunkt: 14 Uhr, Rilkestr. 8

Donnerstag, 30. September

Westbad-Aktiv-Aerobic, Eintrittspreis
Treffpunkt: 9.30 Uhr Eingangshalle



Die Früchte in Nachbars Garten



DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Streit mit den Nachbarn zehrt nicht nur an den Nerven. Wenn es zu einer Auseinandersetzung vor Gericht kommt, kann auch der Geldbeutel nicht unerheblich strapaziert werden. Oft hilft es schon, bestimmte Regeln zu beachten, damit ein friedliches Miteinander auch über Grundstücksgrenzen hinweg möglich ist.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ - Nur wenige literarische Zitate haben es zu solcher Bekanntheit gebracht wie die Worte Friedrich von Schillers aus seinem Drama „Wilhelm Tell“. Verständlich, wenn man bedenkt, dass unzählige Nachbarschaftsstreitigkeiten die Gerichte in der Vergangenheit über viele Instanzen

hinweg beschäftigt haben, in der Gegenwart beschäftigen und sicherlich auch in Zukunft beschäftigen werden.

Nicht immer ist dabei einfach zu klären, wer Recht hat. In manchen Fällen aber ließen sich nervenaufreibende Gerichtsverfahren vermeiden, wenn bekannter wäre, was erlaubt ist und was nicht. Bei uns will in dieser Ausgabe darüber informieren, worauf geachtet werden sollte, wenn ei-

nem der nachbarschaftliche Friede lieb und wert ist.

Miteinander reden

Viele Konflikte könnten allerdings ganz einfach vermieden werden, nämlich dann, wenn Nachbarn miteinander reden würden, bevor sie handeln. Ein freundliches: „Macht es Ihnen etwas aus, wenn ich die Äste Ihres Apfelbaumes, die auf mein Grundstück ragen, ein bisschen zurechtschneide?“ klärt oft im Vorfeld in aller Freundschaft, was nachher vielleicht die Gerichte beschäftigen würde.

Allerdings gibt es auch klare Richtlinien, an die man sich halten sollte, möchte

man Streitigkeiten vermeiden. So müssen für Bäume, Sträucher und Hecken, die gepflanzt werden sollen, Abstandsvorschriften eingehalten werden. Sie gelten allerdings nicht für Stauden oder Blühpflanzen wie beispielsweise Sonnenblumen oder Rittersporn.

Demnach muss ein Baum oder Strauch, der eine Höhe von zwei Metern nicht überschreitet, mindestens 50 Zentimeter von der Grundstücksgrenze entfernt gepflanzt werden. Höhere Gewächse benötigen einen Mindestabstand von zwei Metern. Gemessen wird dabei jeweils bei Bäumen in Bodenhöhe von der Mitte des Stammes aus und bei Sträuchern und Hecken von der Mitte des am nächsten zur Grenze stehenden Triebes.

Wer sich durch einen Baum oder Strauch gestört fühlt, der näher als erlaubt an die Grundstücksgrenze gepflanzt wurde, der kann darauf bestehen, dass die Pflanze umgesetzt oder entfernt wird - allerdings nur fünf Jahre lang. Dann nämlich verjährt der Rechtsanspruch.

Grenzbepflanzung

Eine Hecke, die an die Grundstücksgrenze gesetzt wurde, muss grundsätzlich von dem gepflegt werden, zu dessen Garten sie gehört. Deshalb kann der angrenzende Nachbar auch verlangen, dass die Hecke geschnitten wird, sofern ihn der Wildwuchs deutlich beeinträchtigt. Dazu sollte er dem Eigentümer den Zutritt zu seinem Grundstück erlauben und ihm eine

angemessene Frist setzen, die gärtnerische Belange wie beispielsweise Wachstumsphasen berücksichtigt. Kommt dieser der Aufforderung nicht nach, darf der Nachbar selbst zur Heckenschere greifen.

Was für Hecken gilt, das gilt übrigens auch dann, wenn es sich um Äste oder Zweige von Bäumen oder Sträuchern handelt, die auf das benachbarte Grundstück ragen und dort für eine Beeinträchtigung sorgen. Herabfallendes Laub, aber auch der Flug von (Unkraut-) Samen allerdings müssen in Kauf genommen werden.

Obst, auch wenn es über Grundstücksgrenzen hinweg an Ästen wächst, gehört grundsätzlich dem, in dessen Garten der Baum oder Strauch steht. Erst wenn die Früchte abgefallen sind, gehen sie in den Besitz desjenigen über, auf dessen Grundstück sie gefallen sind.

Lärm bei Gartenarbeiten

Rasenmähen, Heckenschneiden und alle übrigen Gartenarbeiten, die Lärm verursachen, sind in der Verordnung der Stadt Regensburg über die zeitliche Beschränkung ruhestörender Haus- und Gartenarbeiten (HGV) geregelt. Demnach sind solche ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten nur von Montag bis Samstag zwischen acht und zwölf Uhr erlaubt. Am Nachmittag darf von Montag bis Freitag jeweils von 14 bis 19 Uhr und am Samstag von 14 bis 18 Uhr gearbeitet werden.

Heckenschneiden und Mähen mit motorgetriebenen Geräten fallen ebenso unter

die ruhestörenden Gartenarbeiten wie Teppichklopfen oder das Hacken von Holz. Bei Verstößen gegen diese Verordnung muss man unter Umständen tief in den Geldbeutel greifen: Ein Geldbuße bis zu 2 500 Euro kann fällig werden für den, der sich nicht daran hält.

Natürlich fällt Lärm, den Kinder verursachen, nicht unter diese Verordnung. Hier gilt generell ein höheres Toleranzgebot. Dennoch sollte es - im Sinne einer guten Nachbarschaft - selbstverständlich sein, die Kinder zu sensibilisieren und zur Rücksicht anzuhalten.

Werfen spielende Kinder einen Ball aufs Nachbargrundstück, so sollten sie sicher sein, dass der Eigentümer nichts dagegen hat, wenn sie ihn sich wieder holen. Dabei beschädigte Gegenstände, beispielsweise Pflanzen, müssen ersetzt werden.

Grillen im Freien

Gerade an lauen Sommerabenden wird im Garten gerne der Grill angeheizt. Nicht immer kann dann vermieden werden, dass der Rauch in nachbarliche Schlafzimmer zieht. Generell gilt, dass gelegentliches Grillen in der Nachbarschaft geduldet werden muss. Entscheidend sind aber auch hier, wie in jedem anderen Fall, die Umstände des Einzelfalls, wie zum Beispiel Rauchentwicklung oder der Abstand zu den Nachbarn. Aber schon im eigenen Interesse sollten die Feiernenden darauf achten, dass die Rauchentwicklung nicht überhand nimmt.

Es ist eine ganze Vielzahl von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Vorschriften, die bemüht werden muss, wenn man sich Klarheit über nachbarschaftliche Rechte und Pflichten verschaffen will. Und nicht immer ist sich sogar die Rechtssprechung einig, was toleriert werden muss und was nicht. Die Stadt Regensburg kann nur in sehr eingeschränktem Rahmen Rechtsauskunft geben. Deshalb der Rat von Umwelt- und Rechtsamtsleiter Rudolf Gruber: „Wenn Unstimmigkeiten nicht gütlich geregelt werden können, empfiehlt es sich, fachkundigen Rat bei einem Rechtsanwalt einzuholen, der Erfahrungen mit dem Ausgleich nachbarrechtlicher Belange hat.“ Auch die jeweiligen Interessenverbände, z.B. die Vereine für Haus- und Grundbesitzer, können in solchen Fällen oft Rat und Hilfe gewähren.



→ Beim Rasenmähen müssen Ruhezeiten beachtet werden

Botschafter in Schottland

ULRICH EIDENSCHINK

Das Aberdeen International Youth Festival (AIYF) gehört zu den bedeutendsten Veranstaltungsreihen für kreative Jugendkultur und genießt einen Ruf von internationaler Bedeutung. In der ersten Augustwoche stehen dort Musik, Theater und Tanz auf dem Stundenplan. Zum ersten Mal wurde nun eine Einladung an ein Regensburger Gymnasium ausgesprochen. Schülerinnen und Schüler des Von-Müller-Gymnasiums werden als oberpfälzische Botschafter in die schottische Partnerstadt fahren.

Die sechs Jugendlichen haben sichtlich Spaß. Sie nehmen sich an der Hand, drehen sich im Kreis und klatschen sich gegenseitig ab. Auf dem Stuhl im Eck steht ein kleiner CD-Player, der den Rhythmus vorgibt. Ein Choreograph ruft den Tänzern Anweisungen zu. Das wirkt wie Szenen aus einem Aerobic-Kurs oder einem Cheerleader-Training. Nur die Mu-

sik will überhaupt nicht dazu passen: Die jungen Leute üben nicht zu wichtigen Bässen und den Riffs internationaler Top-Hits - aus den Boxen klingt fröhlich der „Kräuter Boarische“ von den „7gscheidn“, und der Choreograph ist eigentlich Biologielehrer. Die Tänzerinnen und Tänzer gehören allesamt zur Theatergruppe des Von-Müller-Gymnasiums. Sie arbeiten an Fragmen-

ten für ein Theaterstück, das sie gemeinsam mit Schülern aus anderen Ländern fertig schreiben und auf dem Aberdeen International Youth Festival präsentieren werden.

Festival der Kulturen

Das Festival in Europas Ölhauptstadt bietet den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, sich einem großen Publikum zu präsentieren. Im Mittelpunkt steht vor allem die Arbeit mit Theaterspielern und Pädagogen, das Entwickeln gemeinsamer Ideen und kreativer Stoffe, das Feilen an Körpersprache und Ausdruck. Seit seiner Gründung, verfolgt das Festival aber auch das Ziel, interkulturelle Kompetenz zu fördern und für Toleranz zu werben. Deshalb sollen die europäischen Teilnehmer des Festivals Theaterstücke entwickeln, die sich mit der Frage beschäftigen: „Wir Jugendlichen in Europa - wie sehen wir uns, wie sehen uns die anderen?“

Mit dieser Frage müssen sich die Schülerinnen und Schüler des von Müller Gymnasiums aber nicht alleine beschäftigen: Mit Theatergruppen aus Aberdeen und dem norwegischen Stavanger, einer weiteren Partnerstadt von Aberdeen, treffen sie sich in drei Workshops - jeweils auf Einladung der an dem Projekt beteiligten Schulen und Städte.

Deutschland = Autobahn

Der erste Workshop fand Anfang März in Regensburg statt. Die Schülerinnen und Schüler des Von-Müller-Gymnasiums bereiteten ihren Gästen aus Schottland und Norwegen einen herzlichen Empfang -



→ Viel Spaß machten die Proben der Theatergruppe des Von-Müller-Gymnasiums



→ Und auch die norwegischen Gäste waren eifrig bei der Sache

gemeinsam machten sie sich gleich an die Arbeit: Unter der Anleitung eines professionellen Theaterpädagogen sammelten die Theaterspieler ein Wochenende lang Ideen und Vorschläge zum Festival-Thema „Wie sehen uns die anderen?“ In kurzen Szenen sollten die Eigenarten verschiedener Nationen dargestellt werden.

„Es ist interessant zu sehen, welche Stereotypen heute noch existieren“, bemerkt Christa Schweiger, Englischlehrerin am Von-Müller-Gymnasium und verantwortlich für die Organisation des Workshops in Regensburg. Die Gäste aus Norwegen und Schottland griffen gängige Klischees über die Deutschen auf: Sauerkraut, Lederhosen, Marschmusik und Autobahn - alles theatralisch ein wenig überspitzt, aber mit freundlichem Augenzwinkern. „Natürlich haben die Jugendlichen schnell gemerkt“, berichtet Christa Schweiger, „dass sie viel mehr Gemeinsamkeiten haben als die Klischees vermuten lassen.“

Bayerische Kultur

Ein Spiel mit den Klischees wagt auch die Theatergruppe des Von-Müller-Gymnasiums: Sie hat ihr Stück mit typisch bayerischen Volkstanzeinlagen garniert. Michael Wabra, der kreative Leiter der Theatergruppe, versteht diese Tanzeinlage als bayerischen Gruß an die schottische Kultur. „Tanzen hat in Schottland einen viel höheren Stellenwert als bei uns“, erklärt Wabra. „Dort tanzt man bei sämtlichen gesellschaftlichen Anlässen.“ Die Theatergruppe ist deshalb froh, dass sie im Kollegium auf Christian Ziegler, einen Kenner

bayerischer Volkstänze, zurückgreifen kann. Ziegler, Biologie- und Chemielehrer, übt sich nun bisweilen als Tanzlehrer, um der Aberdeen-Delegation ein paar bayerische Wechselschritte beizubringen. „Ich tanze auch privat gerne“, sagt der Lehrer, „deshalb macht es mir Spaß, den Schülern davon etwas beizubringen.“ Derzeit entwickelt sich das Stück der Regensburger noch.

Stadt als Bühne

Aberdeen ist im August elf Tage lang das Mekka für junge Künstler; die ganze Stadt verwandelt sich in eine große Bühne. Nicht nur in den anerkannten Kulturinstitutionen von Aberdeen, wie im His Majesty's Theatre oder der Music Hall, werden die Jugendlichen ihre Stücke aufführen, auch in Krankenhäusern, Seniorenstiften, Einkaufszentren und den vielen grünen Stadtparks wird die Kreativität

der jungen Leute zu spüren sein. Die historische Kulisse von Aberdeen steht dabei im spannenden Kontrast zu den modernen Inszenierungen und Aufführungen, die von etwa 1000 Jugendlichen aus 14 Ländern präsentiert werden. Aberdeen-Besucher werden sich dann überraschenderweise wie in einer Märchenlandschaft aus „1000 und einer Nacht“ fühlen können, wenn verschleierte Mädchen ihre Bauchtänze zu orientalischer Musik aufführen oder in den Stadtparks Percussions-Gruppen in exotische Klangwelten entführen.

Für die Mitglieder der Regensburger Theatergruppe wird das Festival sicher ein unvergessliches Erlebnis werden, wobei sie ja schon zuvor die wichtigsten Ziele erreicht haben: mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern gemeinsam Ideen entwerfen und damit beginnen, nicht vertraute Kulturen zu verstehen.



→ Konzentriert wurde am Stück gearbeitet

Voraussetzungen für Morgen schaffen

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

„Modernste Infrastruktur auf höchstem technischen Stand“ - so bezeichnet Alfred Rauscher, der Geschäftsführer der R-KOM, den flächendeckenden Ausbau des Telekommunikationsnetzes mit Glasfaserkabeln. Noch profitieren nur wenige Regensburgerinnen und Regensburger von der neuen Technik. In etwa acht Jahren aber werden 70 Prozent der Haushalte im Stadtgebiet an das Glasfasernetz angeschlossen sein.



→ Die Übertragung per Glasfasernetz ist rund eine Million mal schneller als durch Kupferkabel

R und 3 000 sind es schon heute, die sich der neuen Datenautobahn bedienen können. Etwa 6 000 Wohneinheiten werden im Lauf dieses Jahres noch angeschlossen, erklärt Rauscher. Und Jahr für Jahr sollen dann weitere 6 000 dazu kommen. Verstärkt natürlich dort, wo R-KOM-Kunden gebündelt vorhanden sind. Internet, Telefon und TV – all dies kann dann schnell und unkompliziert genutzt werden.

Alle Information der Welt

Denn rund eine Million mal schneller ist diese Übertragungsweise als die durch die herkömmlichen Kupferkabel. Dass auch diese Technik irgendwann einmal veralten könnte, hält Rauscher für äußerst unwahrscheinlich, denn „die ganze Information, die derzeit auf der Welt vorhanden ist, könnte per Glasfaser in etwa zehn Sekunden übertragen werden.“ Deshalb hält er die Glasfasertechnik für „das einzige Medium, das Bestand haben wird“.

Seit etwa 20 Jahren existiert diese Technologie, die sehr robust und völlig unempfindlich gegen elektromagnetische Störungen, wie beispielsweise Gewitter, ist. Bisher seien auch keine Alterungserscheinungen aufgetreten. Weil die Kabel aber in Leerrohren verlegt würden, sei ein Austausch jederzeit und ohne großen Aufwand und Kosten möglich.

Zielgruppenspezifische Nutzung

Die R-KOM legt die Kabel bis ans Haus, dann kann der Hausbesitzer selbst entscheiden, ob er dort lieber die bestehende Technik weiter nutzen, oder von der schnellen Datenübertragung profitieren möchte. In diesem Fall wird das Glasfaserkabel direkt in der Wohnung verlegt und an den PC angeschlossen. Ein zusätzliches Empfangsgerät und ein Umsetzer für ana-



→ Internet, Telefon, TV: Schnelle und unkomplizierte Nutzung durch Glasfaser

Fotos R-KOM: Juliane Zitzlsperger

loge Nutzung müssen allerdings installiert werden. FTTH (Fiber To The Home) nennt sich dieses Verfahren.

Einen Wermutstropfen kann Rauscher allerdings den Besitzerinnen und Besitzern der rund 20 000 Einfamilienhäuser im Stadtgebiet nicht ersparen. Denn sie müssen voraussichtlich am längsten warten, bis sie vom Glasfasernetz profitieren können. 50 bis 60 Millionen Euro an Investitionen sind nämlich nötig, um die Anschlüsse in jeder Straße zu legen. Dies würde bedeuten, dass pro Straße jeder Hausbesitzer etwa 3 000 Euro an Baukostenzuschuss zahlen müsste und dass sich überdies alle Anlieger einer Straße über diese Investition einig sein müssten.



→ Alfred Rauscher, Geschäftsführer der R-KOM

Glasfaser-Vorteile

Wer aber in einer Wohnanlage lebt, die bereits an das Glasfasernetz angeschlossen ist, der kann in vielfacher Hinsicht von dem Angebot profitieren. Zum einen kann er auf Knopfdruck den Telefonanbieter auswählen, der die günstigsten Konditionen bietet. Er kann bestimmte Anwendungsbereiche auswählen, z.B. TV-Übertragungen in höherer Qualität. Und genauso können Services für Datensiche-

rung oder Firewall-Dienste natürlich jederzeit abgerufen werden. Informieren über die Angebote der R-KOM und speziell über die Glasfaseranbindung kann sich jeder im Kundencenter in der Greflingerstraße 26. Ab Herbst 2010 werden mobile Kundencenter vor Ort in den Ausbaugebieten aufgestellt. Telefonische Auskünfte gibt es unter der Rufnummer 6985 545 oder unter www.r-kom.de bzw. www.glasfaser-ostbayern.de

Zur Sache: R-KOM

Die R-KOM wurde 1997 gegründet, um dem Markt ein alternatives, kostengünstiges und nachhaltiges Telekommunikationsnetz zur Verfügung zu stellen. Unter der Marke „Glasfaser Ostbayern“ richtet sich die R-KOM mit TV-, Internet- und Sprachdiensten vor allem an Privatkunden.

Ursprünglich war Telekommunikation Bundesaufgabe, die von der Bundespost, einer Behörde des Bundes wahrgenommen wurde, um alle Bürgerinnen und Bürger mit Telefonanschlüssen zu gleichen Bedingungen zu versorgen. Durch die Postreform entstand in den 1990er-Jahren aus der Bundespost die Deutsche Post AG, die Deutsche Tele-

kom AG und die Deutsche Postbank AG mit dem Hauptaktionär BRD. 1998 wurden diese Teilmärkte dann vollständig liberalisiert. Der Bund verabschiedete sich aus seiner Vorsorgepflicht; alternative Anbieter erhielten erstmals die Chance zu konkurrieren.

Da Privatfirmen aber nur dann investieren, wenn ein Gewinn zu erzielen ist, gerieten vor allem strukturschwächere Gebiete ins Hintertreffen. Aus kommunaler Sicht, Grund genug, um einzugreifen und damit auch in der Region die Weichen für die Zukunft zu stellen, denn ein leistungsfähiges Datennetz stellt einen wichtigen Standortfaktor dar.



Regensburger Freizeit- und Hobbybörse

→ **Kegelgruppe** sucht Pärchen oder einzelne Personen, möglichst Rentner, die 14-tägig, jeweils am Donnerstagnachmittag, zum Kegeln zum Freien TUS Regensburg (West) kommen. (A211)

→ **Wer stellt für mich verschiedene zum Verkauf bestimmte Gegenstände ins Internet?** Habe selbst weder PC noch digitale Kamera. (A210)

→ **Die Tafel Regensburg e.V.** sucht männliche ehrenamtliche Mitarbeiter mit Führerschein (für Mercedes-Sprinter). Die Mitarbeiter werden benötigt zum **Einsammeln der Lebensmittel**. Sie sollten nicht mehr im Arbeitsleben stehen, zuverlässig und belastbar sein. (A209)

→ Rentnerin, vielseitig interessiert, sucht für **Israelreise im November 2010** eine Reisebegleiterin. (A208)

→ Sind Sie daran interessiert, dass Ihnen Ihre **Videofilme** durch Schnitt, Bearbeitung und Vertonung noch mehr Spaß machen als bisher, dann kommen Sie zu uns. Erfahrene Mitglieder des SFVC beraten Sie im Rahmen des Clubabends, der jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Antoniushaus stattfindet. (A207)

→ Suche Partner zum **Radfahren und Nordic Walking**. Bin männlich, 58 Jahre. (A206)

→ Gemütliche **Alt-Herren-Kegelrunde** sucht zwei bis drei Gleichgesinnte, auch Anfänger sind herzlich willkommen. A205)

→ Suche Personen, die sich für **digitale Fotografie und Bildbearbeitung am PC** interessieren. Gute Kenntnisse wären schön. Bin weiblich, 64 Jahre. (A203)

→ Suche einen **naturverbundenen Freizeit- und Urlaubspartner** für gemeinsame Aktivitäten am Wochenende und in den Schulferien. Bin weiblich, 66 Jahre. (A202)

→ **Digitale 3D-Fotografie**. Bin 65 Jahre, männlich. Suche Kontakt zu Leuten mit gleichem Hobby. Biete auch gerne Hilfe für Interessierte jeglichen Alters an. Der Besitz einer einzelnen Digitalkamera und eines PC genügen zunächst. (A201)

→ Suche Gleichgesinnte, die mit mir **musizieren**. Spiele seit einiger Zeit Alt-Saxophon. Probenraum im eigenen Haus vorhanden (bin männlich, 65 Jahre). (A197)

→ Suche **tanzbegeisterte Frauen**, die wie ich (weiblich, 66 Jahre) Lust hätten, unter Anleitung eines Salsa-Lehrers die Grundbegriffe der karibischen Tänze (Salsa, Merengue, Bachata) zu lernen und eine Menge Spaß dabei zu haben. (A196)

→ Möchten Sie gerne (wieder) in einem **Männerchor** singen? Auch als Anfänger oder nach längerer Singpause können Sie in unserem Liederverein Regensburg-Stadtamhof von 1848 e.V. viel Freude an Gesang und harmonischer Geselligkeit finden. (A179)

→ Suche Seniorinnen und Senioren, die bereit sind **Patenschaften für Hauptschüler** zu übernehmen. (A109)

→ Suche Frau für folgende Interessensgebiete: **Konzerte - und Museumsbesuche sowie Spaziergänge**. Bin weiblich, 63 Jahre. (A190)

→ Suche Seniorinnen und Senioren, die bereit sind, **Patenschaften für Hauptschüler** zu übernehmen. (A109)

Die Angebote der Freizeit- und Hobbybörse, die Herbert Petersen 2007 unter einem etwas anderen Namen ins Leben gerufen hat, werden nicht nur in jeder Ausgabe von Bei uns, sondern auch im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de veröffentlicht. Interessenten können dann per E-Mail mit Petersen Kontakt aufnehmen (regensburgerboerse@t-online.de).

Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch unter 09401 / 52 40 75 an ihn selber wenden oder sich beim Treffpunkt Seniorenbüro (507-1547) melden. Wenn möglich, wird der Kontakt sofort hergestellt.



Die Rätselecke

Liebe Leserinnen
und Leser,

eine ganze Flut an Zuschriften hat uns in den letzten Wochen erreicht. Bis weit über die Stadtgrenzen hinaus haben sich Regensburg-Begeisterte an unserem Preisrätsel beteiligt. Nicht alle Antworten waren allerdings korrekt. Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle noch einmal dazu animieren, sich doch direkt an Ort und Stelle davon zu überzeugen, welche Veränderungen wir diesmal an dem Foto, das einen bedeutenden Regensburger Geschlechterturm zeigt, vorgenommen haben.

Unsere Frage an Sie lautet diesmal:

Was stimmt nicht an unserem Foto vom Baumburger Turm?

Wenn Sie das herausgefunden haben, dann schicken Sie doch eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Altes Rathaus

Postfach 11 06 43

93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 17. August 2010

Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen **Gutschein des Restaurants Lessing in der D.-Martin-Luther-Straße 14** im Wert von 100 Euro.



In unserer letzten Ausgabe haben wir das Wandgemälde von David und Goliath in der Goliathstraße gezeigt. Auf dem Foto fehlt das Schwert, das sich Goliath umgürtet hat

Als Gewinner wurde Martin Steinbauer aus Regensburg ermittelt. Er erhielt einen Essens-Gutschein im Wert von 100 Euro, den das Steakhouse Maredo zur Verfügung gestellt hat.

Städtische Bestattung · Bestattungsdienst der Stadt Regensburg



Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

☎ **5 07 23 46**

☎ **5 07 23 47**

Tag und Nacht erreichbar

**Bürger- und Verwaltungszentrum
D.-Martin-Luther-Str. 3**

**Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.
Wir beraten Sie unverbindlich und individuell: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48**



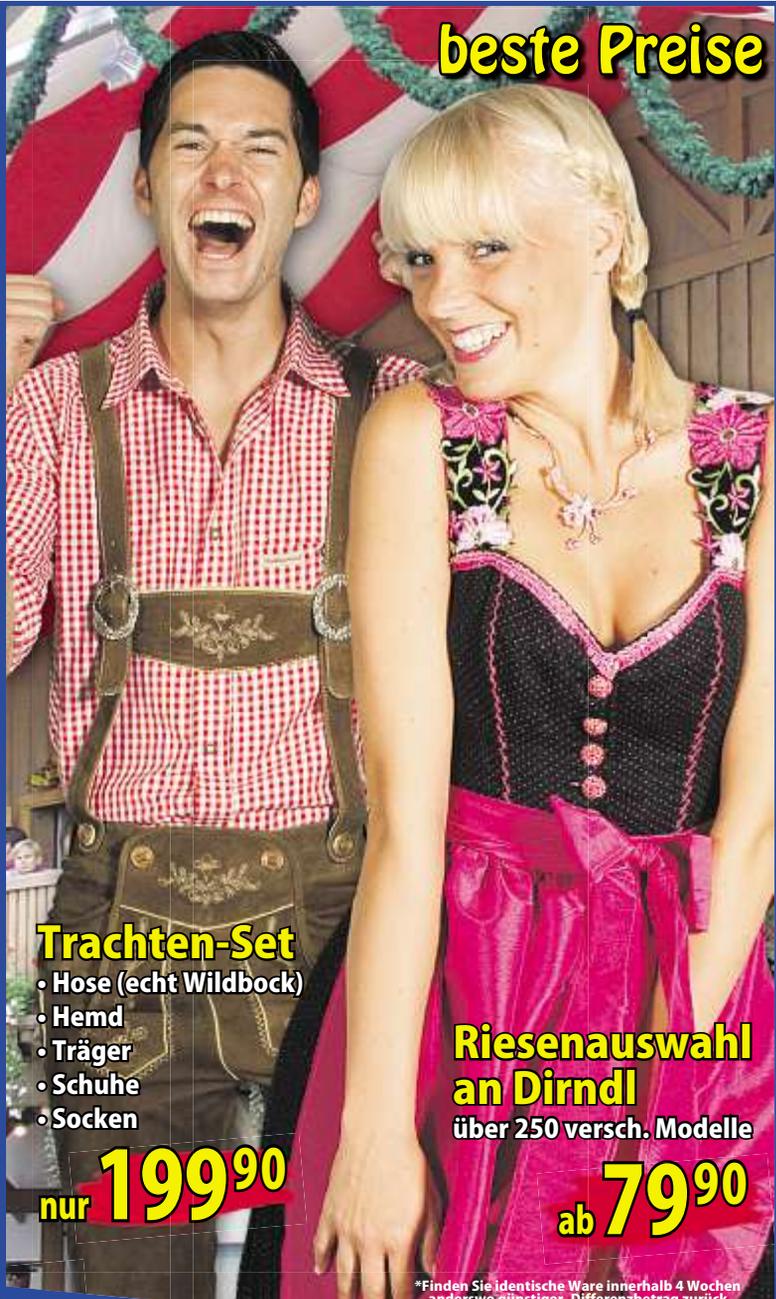
**starke
Marken**

SPORTALM
KITZBÜHEL

MEINDL

Lollipop & Alpenrock
by **LOLA PALTINGER**

LODENFREY



beste Preise

Trachten-Set

- Hose (echt Wildbock)
- Hemd
- Träger
- Schuhe
- Socken

nur **199⁹⁰**

**Riesenauswahl
an Dirndl**

über 250 versch. Modelle

ab **79⁹⁰**

*Finden Sie identische Ware innerhalb 4 Wochen anderswo günstiger, Differenzbetrag zurück



**alles an
Dirndl & Tracht
für die ganze Familie**

WIRKES

www.trachtenshop.de

Friedenstraße 18
gegenüber Arcaden

Gewerbepark C40
direkt a. d. Donaustauer Str.